

Begagns-Preis

in der Buchhandlung über den im Stadt-
siegel und den Gewerken erzielten Ver-
kaufsstellen abgebaut: vierzigjährig A. 4,50.
Vor präzisierter Angabe des Buchstaben ist
noch A. 4,40. Durch die Post kommt für
Deutschland und Österreich: vierzigjährig
A. 4.— Diese letztere Ausgabe kostet
im Ausland: monatlich A. 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.
Die Abend-Ausgabe beginnt um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 6.

Die Expedition ist Wochentags zweimal
geöffnet von Mittwoch bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Kärtner, (Mittwoch geschlossen),
Universitätsstraße 8 (Bauhaus),
Königstraße 14, vorst. und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 539.

Donnerstag den 22. October 1896.

Der Abschied des Directors Dr. Käyser.

Franz von Dingelstedt hat einmal zu einem Wiener Freunde gesagt: „Sie glauben gar nicht, wie viel Lob ich vertragen kann.“ Der bisherige Director der Colonialabteilung des Auswärtigen Amtes hält dem Dichter und Theatermann in Bezug auf Aufnahmefähigkeit mindestens nicht nach und übertrifft ihn dadurch, daß er seinen Verdienst an Rubin in eigener Regie erzeugt. Das Erkennen und Hören, dem wir bereit über seine im Colonialrat gehaltene Abschieds- und Selbstverehrungsrede lauschen geben haben, ist, wie man uns aus Berlin schreibt, den dortigen amtlichen und besonders kolonialen Kreisen nicht fern geblieben; diese suchen in der vorsäßlichen und Reichsgesetzte vergeblich nach einem Vorbild, das Herr Dr. Käyser vorgeschoben haben könnte, als er für seine Verabschiedung den Vorbericht über Haupt und zu mehrerer Verberührung der eigenen Person Andere an den Schauspiel stellte. Man ist sich auch klar darüber, daß der Reeder im Colonialrat mehr noch als der Sohn, der er bisher nicht ohne Erfolg gewidmet, einen guten Dienst geleistet hat. Der Eindruck, den das modellstudirte, in der Sprache eines klügsten Blaudoxen überall herverbreiteten muss, ist ein so ungünstiger, daß kaum mehr zu erwarten steht, Herr Käyser werde Gelegenheit erhalten, in irgend einem anderen Amt erworbene Verdienste auf gleiche Weise ins Kolonialamt zu tauchen.

Die Art, wie die neuverdiente — übrigens mehr den Reichstagswahlkreis als ihm — geplante Auerstern vermerkt, verleiht laut nicht Tact als die Erörterung eines überzeugten Colonialpolitikers, der sehr im Widerstreit mit dem thüringischen Verband, den Herrn Geheimrat Käyser zum führenden Heiligen wird. In dem kleinen Über das Selbstbehaupten hat der Reeder ganz übersehen, daß er den ihm nirgends bestätigen auf einen konsequenten Dienst kompromittiert, indem er sich auf eine Reihe der längsten kolonialen Entwicklung ins Leben schreibt und in einem Atem davon erinnert, daß man vor den wichtigsten Entscheidungen nicht einmal seiner Vorstellung bedarf habe. Doch ungünstiger ist er mit seiner Verurteilung auf den nationalliberalen Delegiententag, einer Verurteilung, welche die „Nationalliberalen Correspondenz“ veranlaßt, folgerichtigem mit ihm im Bericht zu geben:

„Nach seiner Darstellung giebt es nur zwei Abstimmungen deutscher Colonialpolitik. Der erste endet mit der Übereinholung unter der Abstimmungsgeschäfte durch Herrn Dr. Käyser, der zweite schließt mit dem nunmehrigen Austria Dr. Käyser's aus dem Amt. Vom ersten Abstimmung ist sonst viel zu sagen, er hat mit dem Bangzoorertrag die Colonialpolitik zur Konkurrenzstellung reis gemacht. Der andere Abstimmung — das ist die Herr Käyser. Auch da geht es noch mit Wichtigem, nämlich nach allen Fronten, und auch Herr Dr. Käyser ist noch wesentlich. Daraus nicht ganz befreit, er sagt es ja selbst —, aber nur um so besser ergänzt dann das Bild seiner hochziertigen Verwaltung, wenn man es im Ganzen betrachtet. Wie feint und spröde es überall auf dem Gebiete sowohl der staatlichen als der privatwirtschaftlichen Thätigkeit, und welcher Erfolg nach langer Zeit Jahren! Überwältigt müssen wir aus einem Munde der Kolonialkongress in Dortmund und der nationalliberalen Parteitag in Berlin in das Bild der Käyserischen Verwaltung ausbreiten. Auch auf die treibende Kraft all dieser Verwaltungserfolge wird hingewiesen: es ist

die reine Begeisterung, die Herr Dr. Käyser ins Amt mitgebracht hat. Sowar ist sie jetzt verbraucht, und nur weil sie verbraucht ist, macht Herr Dr. Käyser einen Nachfolger Platz. Aber welches Glück, daß sie jetzt bis hierher ausgereicht hat. Denn wo Moles kann der Träger dieser neuen Hera nun finden? er steht, daß alle Entwicklung auf diese Bahnen in die Richtung zum gelobten Hause eingeleitet und eingeleitet ist. Mit dem Doctor besteht er selbst sein Werk als ehemals unvergängliches, aber paremum, und diese Arbeit der letzten Jahrzehnte ist seines Werks.“

Die reine Begeisterung, die Herr Dr. Käyser ins Amt mitgebracht hat, macht Herr Dr. Käyser einen Nachfolger Platz. Aber welches Glück, daß sie jetzt bis hierher ausgereicht hat. Denn wo Moles kann der Träger dieser neuen Hera nun finden? er steht, daß alle Entwicklung auf diese Bahnen in die Richtung zum gelobten Hause eingeleitet und eingeleitet ist. Mit dem Doctor besteht er selbst sein Werk als ehemals unvergängliches, aber paremum, und diese Arbeit der letzten Jahrzehnte ist seines Werks.“

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von

diesem Abstand wischen wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Käyser, sehr viel Gutes zu berichten. Darüber brauchen wir uns hier nicht zu verbreiten. Die Bilder der Geschichte beginnen schon, davon zu retten. Dann kommt die Hera Caprivi, deren ausführendes Werkzeug Herr Dr. Käyser gewesen ist, die aber so bedenkliche Früchte zeitigte, daß der nationalliberalen Delegiententag in Frankfurt o. W. im Jahre 1894 den erhabenen Zorn aller guten Deutschen ausdrücklich verhindern mußte. Da, im Jahre 1894, schien thüringisch alle Colonialpolitik auf den roten Strang gezogen zu sein. Man dachte wahrscheinlich, daß die Hera eben noch zu Ende ging, obwohl dem Grafen Caprivi seinen Siegeszug nach, die historische Entwicklung auf dem Fuße folgen.

Die nationalliberalen Parteien unterscheiden aber drei Ab-

stimmungen wie als die Grundlegung einer deutschen Colonial-

politik durch den Fürsten Bildung: ein bedächtiges Ab-

stimmen unter Widerständern ausserdem die Interessen

unserer austrodischen Politik, und grundsätzlich festhalten

daran, daß die Flagge des Handels nur folgen soll. Von